

Der Nassanger – eine barocke Kuriosität

Bau des Klosters Langheim / Bauplan von Leonhard Dientzenhofer?

Durch die großen fränkischen Barockbauten, die einen Platz in der Kunstgeschichte besitzen, ist eine originelle barocke Anlage so in Vergessenheit geraten, daß nur wenige jenes ringförmige Gebilde kennen, das Nassanger heißt und in unmittelbarer Nähe von Lichtenfels liegt. Man kann den Nassanger mit einem Respekt eine barocke Kuriosität nennen. Links neben der Straße Lichtenfels – Hochstadt, hinter der Ortschaft Trieb, sieht man einen runden Bau mit hohen Wänden und kleinen Fenstern, der an eine Festung erinnert, aber ein Gutshof ist. Den Festungscharakter unterstützen die aus flachen Wiesen aufsteigenden wallartigen Mauern aus Sandsteinquadern und die z. T. vergitterten Fenster. Der Bau war zudem früher mit einem Wassergraben umgeben, von dem sich heute ein Ententeich neben dem Hauptportal erhalten hat.

Der Nassanger war einst Besitz des Klosters Langheim und ist vermutlich nach Plänen von Leonhard Dientzenhofer errichtet. Das dreigeschossige Gebäude trägt am Nordportal den Schlußstein mit der Bezeichnung FGAL 1693. (Hinweis auf den Langheimer Bauherrn Frater Gallus). Die bauliche Form des Nassangers zielte ab auf größte Zweckmäßigkeit für bäuerliche Aufgaben. Dieser barocke Zweckbau ist aber dennoch ohne Nachfolger geblieben. Innen befindet sich ein elliptischer Hof mit zwei Treppentürmen in der kurzen Achse. Einer der Türme ist heute als Getreidesilo in Gebrauch. Der Nassanger hat Kreuzgratgewölbe in der Tordurchfahrt, in dem einst für Ställe verwendeten Erdgeschoß und in der ehemaligen Kapelle im 1. Obergeschoß. Es gehört zu den bemerkenswerten Details beim Nassanger, daß er ein kunstvoll gebautes Aborthäuschen auf der Südseite des Hofes besitzt. Es ist ein Sandsteinbau mit Zeltdach aus Schieferplatten. Der Nassanger, einst ein Mittelpunkt der Klosterbrüder von Langheim, wird heute für rein bäuerliche Zwecke verwendet. Nur selten zweigt ein kunstinteressierter Autofahrer von der Straße ab, um den Umweg von wenigen hundert Metern zu dem eigenartigen Barockbau zu machen.

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Bamberg: Eine der längsten Brücken Frankens entsteht zur Zeit in Bamberg. Die Heinrichsbrücke, deren erste Felder bereits eingefahren sind, wird mit einer Gesamtlänge von 271 Metern den Europa-Kanal und den rechten Arm der Regnitz überspannen. Sie verbindet die Südtangente (Entlastungsstraße für die gesamte Bamberger Altstadt) mit der vierspurigen Stadtautobahn „Berliner Ring“. Die Verkehrsübergabe wird 1974 erfolgen.

fr 155

Bavreuth: Die diesjährigen Bayreuther Bühnenfestspiele (25. Juli bis 28. August) werden mit der in allen Hauptpartien neu besetzten „Meistersinger“-Inszenierung Wolfgang Wagners unter der Leitung von Silvio Varviso eröffnet. Den Stolzing und die Eva übernimmt das Lohengrin-Paar René Kollo und Hannelore Bode. Karl Ridderbusch alterniert mit Theo Adam als Hans Sachs, Klaus Hirte singt den Beckmesser und Frieder Stricker den David. Heinrich Hollreiser diri-